© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DEC 14 1904

Vereinsnachrichten.

Jahresbericht für 1894.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre 46 Versammlungen ab, darunter die ordentliche Hauptversammlung am 19. Januar; 72 Vorträge und Demonstrationen entomologischen Inhalts belebten diese Abende.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginn des Jahres 4 Ehrenmitglieder, 6 korrespondirende und 76 ordentliche Mitglieder.

Durch den Tod verlor der Verein seine korrespondirenden Mitglieder Herrn Dr. E. Haase (Bangkok)*) und Herrn Christoph (Petersburg); sowie das ordentliche Mitglied Herrn Lehrer Czeczatka in Brieg.

Der Verein wird diesen Mitgliedern stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Es schieden aus die Herren: Blühm, Eicke, Giebeler; es traten dagegen ein die Herren: Gymnasiallehrer a. D. Sommer in Görlitz, Fabrikbeamter Schmidt in Siegersdorf bei Bunzlau, Scholz, Lehrer an der Hedwigsschule in Liegnitz, Rechtsanwalt und Notar Schmeidler in Liegnitz, Krykan in Breslau, Dr. Hartmann in Breslau und Partikulier Gärtner in Breslau.

Der Verein zählte daher am Jahresschlusse 4 Ehren-, 4 korrespondirende und 79 ordentliche Mitglieder.

In Schriftenaustausch traten neu ein:

1) Verein der Naturfreunde in Greiz,
2) Aargauische Naturforschende Gesellschaft in Aarau,

*) Anmerkung: Vergl. den Nachruf in Heft XIX dieser Zeitschrift.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so dass die Zahl der korrespondirenden Vereine u. s. w. am Schluss des Jahres auf 79 angewachsen war.

Als Geschenke erhielt der Verein für seine Bücherei:

1) Linke: Die deutschen Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen auf 500 Tafeln von Herrn Müller. Die Unkosten der stattlichen Leder-Einbände bestritt Herr Stertz.
2) Stettiner entomologische Zeitung, 1861—1889. Von Herrn Grafen Matuschka.
3) Th. Becker: Dipterologische Studien. Sdr.-Abd. aus Berl. ent. Zeitschr. 1894. 39. 1. Vom Herrn Verfasser.
4) Th. Becker: Revision der Gattung Chilosia Meigen, Halle 1894. Vom Herrn Verfasser.

Der Verein spricht den gütigen Gebern an dieser Stelle nochmals seinen Dank aus.

Auf Vereinskosten wurden gehalten:

1) Stettiner entomologische Zeitung,
2) Entomologische Nachrichten,
3) Wiener entomologische Zeitung.

Als Vorstand wurden für das laufende Jahr 1895 gewählt:

Herr Dr. med. M. F. Wocke, Klosterstr. 10 II, als Vorsitzender,
„ Stadtrath Kletke, Gartenstr. 33 a, als stellvertretender Vorsitzender,
„ Realgymnasialprofessor R. Dittrich, Paulstr. 15 II, als Schriftführer,
„ Gymnasial-Oberlehrer Dr. Goetschmann, Sternstr. 50, als stellvertretender Schriftführer,
„ Rathssekretär a. D. Wilke, Garvestr. 2 II, als Kassenwart,
„ Eisenbahnsekretär Jander, Lohestr. 12 II, als stellvertretender Kassenwart,
„ Rechnungsrath Schnabel, Kaiser-Wilhelmstr. 35, als Bücherwart.

Am 22. Februar feierte der Verein im Hôtel de Silésie sein Stiftungsfest.

Die geehrten Mitglieder werden ganz ergebenst ersucht, etwaige Wohnungs- und Aufenthaltsveränderungen baldigst dem Schriftführer anzuzeigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift sind für Vereinsmitglieder durch den Schriftführer (Paulstr. 15 II), für Nichtmitglieder durch die Buchhandlung von Maruschke & Berendt, Ring No. 8, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Alte Folge Jahrgang 1—15 herabgesetzt Mk. 15 (für Mitglieder 9 Mk.),
„ 1—6 für Mitglieder Mk. 4,
„ 1—3 (1 Band) Mk. 1,50,
„ 4—15 (je 1 Band) Mk. 1,50,
Band VII ist nie erschienen.

Neue Folge Band 1	Mk. 1,50	für Mitglieder die Hälfte
„ 2	„ 6,00	
„ 3—6 (je 1 Band)	„ 3,00	
„ 7	„ 5,00	
„ 8—11 (je 1 Band)	„ 3,00	
„ 12	„ 2,00	
„ 13—16 (je 1 Band)	„ 1,50	
„ 17, 18, 19 (je 1 Bd.)	„ 1,00	
Entomologische Miscellen 1874 . .	„ 1,00	

Neue Folge Heft 1—6 für Mitglieder zusammen Mk. 9.
„ 1—13 „ „ „ „ 15.
Letzner Verzeichniss der Käfer Schlesiens II. Aufl. „ 8.
Für Mitglieder „ 4.

Fauna transsylvanica von Dr. G. Seidlitz in Königsberg, Heft 1—6, sämmtliche schlesische Käferarten enthaltend, kann von den Vereinsmitgliedern beim Schriftführer zum ermässigten Preise von 8 Mk. (für Auswärtige 8,50 Mk. baar oder in deutschen Briefmarken) bezogen werden.

Von der Stadtbibliothek zu Breslau, welche die Bibliothek des verstorbenen Herrn Rektor a. D. Carl Letzner geerbt hat, sind dem Vereine eine grössere Zahl von Sonderabdrücken Letzner'scher Aufsätze aus den Berichten über die Thätigkeit der entomologischen Sektion der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur und aus der Zeitschrift für Entomologie (Breslau) überwiesen worden. Der Verein hat beschlossen, diese vorzugs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weise koleopterologischen Aufsätze an solche Vereinsmitglieder abzugeben, welche den Wunsch aussprechen, sie zu besitzen. Von den neueren Jahrgängen sind noch viele, von den älteren nur teilweise noch vereinzelte Exemplare vorräthig. Die geehrten Herren Mitglieder werden ersucht, sich betreffenden Falls an den Vereinsschriftführer, Paulstr. 15II, zu wenden, welcher die Aufsätze je nach der Zeit der Bestellung und dem noch vorhandenen Vorrathe unfrankirt absenden wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kassenbericht für 1894.

Kassenbestand Ende 1893						674	Mk.	80 Pf.
Einnahmen:								
1) an Mitgliederbeiträgen	206	Mk.	12	Pf.				
2) an Eintrittsgeldern .	18	„	—	„				
3) an Zinsen	19	„	82	„	=	243	„	94 „
				Summa		918	Mk.	74 Pf.
Ausgaben:								
1) an Druckkosten für die Vereinsschrift N. F. H. 19 u. s. w. . . .	105	Mk	80	Pf.				
2) Feuer - Versicherungs-Prämie	3	„	51	„				
3) an Buchbinder-Kosten, Porto, Drucksachen, Papier u. s. w. . .	85	„	19	„	=	194	„	50 „
Bleibt als Kassenbestand Ende 1893 . .						724	Mk.	24 Pf.

Im Rückstande blieben mit Jahresbeiträgen:

24 Mitglieder mit zusammen 133,96 Mk.

Anm. Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Januar 1886 werden alle Restanten durch den Kassenwart gemahnt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss der Mitglieder.

Ehrenmitglieder.

Dr. Koch, praktischer Arzt in Nürnberg.
Edmund Reitter in Paskau, Mähren.
Dr. Kraatz in Berlin W., Linkstrasse 28.
Dr. O. Staudinger in Blasewitz bei Dresden.

Korrespondirende Mitglieder.

Dr. Penzig, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Genua.
E. Weise, Lehrer, Berlin N. 58, Kastanien-Allee 100.
Dr. O. Schmiedeknecht, Blankenburg in Thüringen.
Dr. G. Seidlitz in Königsberg.
Gerhardt, Oberlehrer in Liegnitz.

Ordentliche Mitglieder.

1. Ansorge, Landesbau-Inspektor in Breslau, Schiesswerderplatz 11. Col.
2. Bautze, Versicherungsbeamter, Breslau, Lützowstrasse 28. Hym.
3. Becker, Stadtbaurath in Liegnitz. Dipt.
4. Beinling, Dr. phil., Gymnasial-Professor, Breslau, Lützowstrasse 24. Lep.
5. Benner, Pastor in Wohlau. Lep.
6. A. Brade in Forst in der Lausitz. Lep.
7. Dietl, Kaufmann in Breslau, Ohlauerstrasse 78. Col.
8. Dittrich, Realgymnasialprofessor in Breslau, Paulstr. 15II. Hym. Vereinsschriftführer.
9. Fein, Kgl. Eisenbahn-Direktor in Saarbrücken. Col.
10. Findeklee, Steuer-Supernumerar in Grünberg. Lep.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

11. Förster, Pastor primarius in Landeshut i. Schl. Lep.
12. Gabriel, Generalmajor und Kommandeur der 5. Feldartillerie-Brigade in Posen, St. Adalbertstrasse 14/15. Col.
13. Gaertner, A., Partikulier in Breslau, Oelsnerstr. 20. Lep.
14. Görlich, cand. rer. nat. Berlin C., Sophienstr. 23II. Col.
15. Götschmann, Dr phil., Gymnasial-Oberlehrer in Breslau, Sternstr. 50. Lep. Stellvertretender Schriftführer.
16. Gothe, Ober-Steuerinspektor in Schivelbein i. Pommern.
17. Hanke, Kgl. Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Gellhornstr. 21. Col.
18. Hartmann, Rentier in Reichenbach i. Schl. Lep.
19. Hartmann, Dr. phil., in Breslau, Sternstr. 58II. Hem.
20. Hieronymus, G. H., Professor, Dr. phil., Cust. am Kgl. botanischen Museum. Schöneberg bei Berlin, Haupstr. 99.
21. Hirt, Wilhelm, Rittergutsbesitzer in Cammerau bei Schweidnitz. Lep.
22. Jander, Kgl. Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Lohestrasse 12II. Lep. Stellvertretender Kassenwart.
23. Junge, Polizei-Sekretär in Breslau, Sonnenstr. 9. Lep. Neur.
24. Katter, Dr. phil., Gymnasialprofessor in Putbus. Col.
25. Kleinert, Eisenbahnbetriebs-Sekretär in Breslau, Berlinerstrasse 39II. Lep.
26. Kletke, Paul, Stadtrath in Breslau, Gartenstr. 33a. Col. Stellvertretender Vorsitzender.
27. Kolbe, Rektor in Liegnitz. Col.
28. Kossmann, Landgerichtsrath in Liegnitz. Col.
29. Krause, Uhrgehäusefabrikant in Breslau, Bischofstr. 16. Lep.
30. Kreutzer, Gastwirth in Oppeln. Lep.
31. Krykan, Carl, in Berlin. Lep.
32. Kuntze, Kgl. Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Bahnhofstr. 31III. Lep.
33. Langner, Oberbergamtssekretär in Breslau, Brüderstr. 4. Bot.
34. Leder, Promenadengärtner in Brieg.
35. Lehmann, Landes-Sekretär in Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse 57II. Lep. Col.
36. Leimbach, Prof. Dr. phil. Realschuldirektor in Arnstadt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

37. Martini, Wilhelm, Kaufmann in Sömmerda. Lep.
38. Matuschka, Graf, Kgl. Forstmeister a. D. in Breslau, an der Kreuzkirche 4. Col.
39. Michaelis, Postsekretär in Breslau, Heinrichstr. 9. Lep.
40. Mochmann, Lehrer in Brieg. Lep.
41. Müller, Oberamtmann in Breslau, Matthiasplatz 13. Col.
42. Pietsch, Steuerinspektor in Ohlau. Col.
43. Rademacher, Rektor in Breslau, Sternstr. 52 pt. Lep.
44. Rehfeldt, Hauptmann in Berlin, Augsburgerstr. 9. Lep.
45. Rey, E., Dr. in Leipzig, Flossplatz. Lep.
46. v. Roeder, Oekonom in Hoym in Anhalt. Dipt.
47. Rudel, Oberbergamts-Kanzleiinspektor a. D. in Breslau, Lessingstr. 3 III. Lep. Col.
48. Sájo, Karl, Professor in Buda Pest VII, Wesselenyigasse 46, in Ungarn. Col. Hym. Hem.
49. Schenk, Pastor in Hirschberg i. Schl. Lep.
50. Schippang, Kaufmann in Breslau, Wallstrasse 1a. Lep.
51. Schiwon, Kgl. Baurath in Glogau. Lep.
52. Schlegel, Stadt-Leihamts-Direktor in Breslau, Maxstr. 42. Col.
53. Schmeidler, Rechtsanwalt und Notar in Liegnitz. Lep.
54. Schnabel, Rechnungsrath in Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 35. Lep. Bücherwart.
55. Schnabl, Dr. med. in Warschau. Dipt.
56. Scholz, Bernhard, Lehrer an der Hedwigschule in Liegnitz. Col.
57. Schwarz, Carl, Kaufmann in Liegnitz. Col.
58. Sommer, Gymnasiallehrer a. D. in Görlitz. Lep.
59. Sokolowski, Lokomotivführer a. D. in Breslau, Sternstrasse 70. Col.
60. Standfuss, Pastor em. in D.-Lissa. Lep.
61. Standfuss, Dr. phil., Custos des entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in Hottingen, Zürich. Lep.
62. Stanke, Kunstgärtner in Gräbschen bei Breslau. Lep.
63. Stertz, Kaufmann in Breslau, Wallstr. 8. Lep.
64. Thorwarth, Kgl. Zeughaus-Büchsenmacher, Burgfeld 10. Lep.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

65. Tischler, Lehrer in Kraika bei Rothsürben. Col.
66. Titze, Kantor in Ober-Langenbielau bei Reichenbach. Lep.
67. Wilke, Rathssekretär a. D. in Breslau, Garvestrasse 2. Col. Vereins-Kassenwart.
68. Wiskott, Max, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse 69 II. Lep.
69. Wocke, M. F., Dr. med. in Breslau, Klosterstrasse 10. Lep. Vereins-Vorsitzender.
70. Wocke, Georg, Kaufmann in Troppau. Lep.
71. Wocke, Felix, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar in Frankenstein. Lep.
72. Wolff, Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Hermannstrasse 13. Lep.
73. Wutzdorf, Partikulier in Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 71. Lep.
74. Freie Standesherrliche Bibliothek in Warmbrunn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auszüge aus den Protokollen.

5. Januar. Herr Dittrich legt vor Vertreter der Hauptfamilien der eigentlichen Ichneumoniden, nämlich Ichneumon, Cryptiden, Pimplarier, Ophioniden und Tryphoniden und giebt kurz die Hauptunterschiede der Familien an.

Herr Gerhardt (Liegnitz) bittet brieflich die Coleopterologen, schlesische Neuheiten ihm mittheilen zu wollen.

19. Januar. Herr Pietsch legt vor Callidium angustum Kriechb., neu für Schlesien, gefunden von Herrn Lehrer Tischler bei Konstadt; ferner Letzneria lineata Letzn. 1 Stück gef. auf dem Altvater; Eudectus Giraudi Redt. und End. Gerhardti Pietsch nov. spec.; beide Eudectus-Exemplare waren die einzige Ausbeute eines dreitägigen eifrigen Sammelns auf den Seefeldern.

Herr Wutzdorf legt vor ein Pärchen der von Dr. Standfuss (Zürich) gezogenen Hybride Saturnia hybr. Emiliae.

26. Januar. Herr Graf Matuschka legt vor die Gallen von Neuroterus lenticularis G. Mayr. = Cynips Malpighii Hrtg. an Quercus pedunculata aus Belgien.

2. Februar. Herr Dittrich verliest den Artikel von Aurivillius: Ein Wunderbock. Entom. Tidskrift XIV.

Herr Wilke spricht über in Schlesien seltene oder ziemlich seltene, 1892 von ihm in Ahlbeck gefangene Käfer: Eumicrus Hellwigii F.; Parasilpha tristis Ill.; Triphyllus punctatus F.; Saprinus speculifer Latr.; Chrysobothris affinis F.; Diacanthus cruciatus F.; Lampyris noctiluca L.; Pseudocistela ceramboides F.; Hymenalia rufipes Redtb.; Ernobius

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nigrinus Strm.; Trachodes hispidus L.; Brachytemnus porcatus Germ.

Herr Dr. Goetschmann legt vor Penthina textana H. G., gefangen in Fischbach, bisher nur von Reinerz und Langenau bekannt, sehr selten. Die Thiere wurden frisch ausgekrochen auf einem Erlenblatte gefunden; die Raupe lebt daher wahrscheinlich auf Erle oder Birke*). Gegen die Ansicht des Herrn Dr. Wocke, dass die Raupe auf Spiraea filipendula lebe, spricht der Umstand, dass in dem einen Falle eine mit Spiraea bewachsene Wiese erst in weiter Entfernung, in einem anderen eine Wiese ohne Spiraea nahe war; ferner werden vorgezeigt Depressaria silesiaca, gefangen in 1 Stück auf den Falkenbergen, bisher in 2 Exemplaren von Herrn Dr. Wocke bei Schreiberhau und am Hornschlosse gefunden; Lycaena Icarus var.; auf der Rückseite fehlen die charakteristischen schwarzen Flecken, nur die Randbildungen sind vorhanden.

Herr Stertz legt folgende Falter vor 1) vom Amur: Smerinthus Argus, roseipennis, Maackii, Tartarinowi; Pieris Rapae var. magna; Thecla fasciata; Limenitis populi var., Usuriensis; Neptis Thisbe; Mircsa flavescens; Plusia Zessimi, dives; 2) aus Palästina: Mamestra Zachi; Agrotis Trux, crassa var. lata; Xipentima fulgurita; Stilbina Xypenides.

9. Februar. Herr Ansorge führt ein von den Herren Gerhardt und Kolbe (Liegnitz) geübtes Verfahren zur Reinigung und Entölung von Käfern praktisch vor. (Vergl. Gerhardt: Ueber das Reinigen der Käfer durch Kochen. Zeitschr. f. Entomol. XIX. 1894 p. 8--10.)

16. Februar. Herr Stanke zeigt ein kürzlich aus der Schweiz erhaltenes Raupennest von Cnethocampa pityocampa. Das umfangreiche, zwischen Kiefern, der Nährpflanze dieser Raupe, angelegte Nest enthielt mehr als 100 etwa halbwüchsige Raupen. Tagsüber ruhen dieselben im Inneren des undurchsichtigen Gespinnstes, erst Abends gegen 10 Uhr

*) Anmerkung: Aus neueren Beobachtungen schliesst Herr Dr. Goetschmann, dass die Lebensweise des Thieres ähnlich derjenigen von P. fuligana sein müsse, da die Thiere genau unter denselben Verhältnissen gefangen wurden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kommen sie in Zügen, eine hinter der anderen zum Frass hervor und vertilgen nun mit grosser Gier bis zum Anbruch des Tages die Nadeln der ihnen vorgelegten Zweige. Die Verpuppung erfolgt in einem mit ihren Brennhaaren durchflochtenen Kokon ausserhalb des Nestes, im Freien gewöhnlich an den Kieferstämmen.

23. Februar. Herr Galle theilt mit, dass im vorigen Jahre in seinem Rosengarten Cetonia aurata in grosser Menge aufgetreten sei und durch Ausfressen der Blüthen (Staubfäden) viel Schaden angerichtet habe; manchen Tag habe er bis 30 Stück getödtet. Die Frage, worin der Grund für ein solches massenhaftes Auftreten zu suchen sei, blieb unbeantwortet.

2. März. Herr Graf Matuschka spricht über Cyrtotriplax (Tritoma) bipustulata F. var. pulchra mit vollständig rothem vorderen Theil der Flügeldecken; ferner über eine Fichtenwurzel mit Familiengängen von Dendroctonus micans Kug.

Herr Dittrich zeigt eine kleine Auswahlsammlung von Braconiden und Chalcidiern.

9. März. Herr Dittrich legt vor: Heyne, die exotischen Käfer; Herr Graf Matuschka: Fichtenrinde mit den Mutter- und Larvengängen von Tomicus typographus L. und chalcographus L., sowie deren Erzeuger, und ausserdem noch T. stenographus, sexdentatus und Saxeseni Ratzb.

16. März. Herr Kletke spricht über die Tenebrioniden-Gattungen Iphtimus und Blaps, von denen J. croaticus Truqui und B. gigas. L. (Südungarn) vorgelegt werden; hierzu giebt Herr Graf Matuschka als 3. Gattung Gnaptor mit der Art spinimanus Pallas (Ungarn) zur Ansicht.

Herr Sokolowski spricht über die künstliche Beleuchtung beim Bestimmen an trüben Tagen und Winterabenden und zeigt einen von ihm konstruirten sehr einfachen Apparat vor, bestehend aus einer mit Wasser gefüllten, auf einem Stativ befestigten Schusterkugel. Das Licht ist sehr stark. Herr Kletke spricht die Befürchtung aus, dass längeres Arbeiten bei diesem Lichte die Augen stark anstrengen würde, indessen kann Herr Dietl aus eigener Erfahrung erklären,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dass er seit längerer Zeit das Licht erprobt, indessen nie Ermüdung der Augen gespürt habe. Wünschenswerth erscheint an dem Apparate nur noch die Verstellbarkeit der Kugel nach der Höhe der Lampe.

Herr Müller legt vor folgende Käfer aus Pappelhof (Kr. Trebnitz):

1) (sehr selten nach Letzner) Oxytelus intricatus Er., O. speculifrons Kr.; Hister marginatus Er.; Saprinus speculifer Latr.; Anobium denticolle Pz.; Salpingus ater Payk.; S. mutillatus Beck.; Cryptocephalus signatus Laich.; C. rufipes Goeze;
2) (selten nach Letzner) Amara montivaga St.; Ophonus signaticornis Dej.; Stenolophus mixtus Hbst.; Demetrias imperialis Germ.; Cercyon obsoletus Gyll.; Tachyporus abdominalis Er.; Ocypus fulvipennis Er.; O. ater Grav.

30. März. Herr Graf Matuschka spricht über Tomicus curvidens Germ. Nach Redtenbacher, Seidlitz und den meisten der bekannten Werke über Käfer sollen die ♀♀ behaarte Stellen an der Stirn haben; Eichhoff dagegen, der als erste Autorität für die Familie der Tomiciden gelten darf, behauptet, nur die ♂♂ hätten die behaarte Stirn. Da es nun bekannt ist, dass die ♂♂ im Verhältniss zu den ♀♀ bei dieser Gattung sehr viel seltener sind, der Vortragende aber in seiner Sammlung sehr viele Exemplare mit behaarter Stirn hat, so neigt er auch zu der von Redtenbacher u. adr. vertretenen Ansicht und hält die Eichhoff'sche Angabe für falsch.

6. April. Herr Graf Matuschka theilt mit, dass Eichhoff seine Behauptung bezüglich der ♂♂ von Tomicus curvidens später berichtigt habe.

27. April. Herr Dietl theilt mit, dass er bei 5stündigem Klopfen in Mahlen nur sehr wenig Raupen im Schirme gehabt habe; dazu wird mitgetheilt, dass die auf Bäumen lebenden Raupen noch nicht weiter entwickelt wären. Herr Schnabel hat beim Schöpfen in Blaubeeren auch nur sehr geringe Ausbeute gehabt.

9. Mai. Herr Dr. Wocke legt vor einige Falter von Carpocapsa pomonella L., erzogen aus welschen Nüssen, die Herr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stertz aus Orléans bezogen hatte. 2 Stück der Thiere zeigen abweichende Färbung und zwar stehen sie in der Mitte zwischen der Stammform pomonella und der Varietät putaminana. Diese Varietät unterscheidet sich dadurch von der Stammform, dass die dunklen Querlinien an der Wurzel der V. F. fehlen und das Saumfeld nicht verdunkelt ist. Bei den beiden gezogenen Exemplaren fehlen nun ebenfalls die dunklen Querlinien im Wurzelfeld; dagegen ist das Saumfeld ebenso gezeichnet, wie bei pomonella. Auffallend war noch, dass gegen die Gewohnheit unserer pomonella-Raupen, die erwachsen ihren Wohnsitz (Aepfel oder Birnen) verlassen und sich in Rinde verpuppen, diese Raupen ihren Wohnsitz nicht aufgaben, sondern sich in den Nüssen selbst verpuppten. Jedenfalls fanden die Raupen in den Nüssen wegen der holzigen Schale genügend Schutz gegen die Winterkälte.

11. Mai. Herr Wilke legt vor Nebria diaphana C. Daniel, aus den Cadorischen Alpen, neu für Deutschland; Herr Graf Matuschka theilt mit, dass in den Weinbergen von Sabor starker Käferfrass beobachtet wurde; der dortige Bürgermeister sandte ihm auf seinen Wunsch die Schädlinge ein; es waren Dactylorrhinus plagiatus Schall.; Otiorrhynchus ligustici L. und O. nigrita F.; ferner Cleonus niger Scop. 3 Stück, Cl. fasciatus Müll. 3 Stück.

Herr Dietl theilt mit, dass Herr Pietsch Osphya bipunctata F. in Ohlau gefangen habe.

18. Mai. Herr Dietl legt vor Osphya bipunctata F., die er selbst in Ohlau gefangen hat (die Art ist insofern neu für Schlesien, als sie, obwohl früher schon von Herrn Pietsch gefangen, noch nicht in den Katalog aufgenommen war); ferner Ichnomera sanguinicollis F.; J coerulea F.; Lomophloeus denticulatus Preyssl.; Stenostola nigripes F.; Ips 4-guttulatus L.; Grammoptera ustulata Schall.; Callidium rufipes F.; Cryptocephalus 6-punctatus Scop., sämmtlich aus Ohlau.

Herr Graf Matuschka spricht über Melanotus castanipes Payk. und rufipes Hbst. nebst var. bicolor F. Er führt aus, dass die bei den verschiedenen Autoren (Kiesenwetter, Redtenbacher, Seidlitz u. s. w.) gegebenen Beschreibungen einander

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vielfach widersprechen und dass er deshalb der Ansicht von O. Schwarz sei, wonach die beiden Arten nur künstlich getrennt erhalten würden, während sie nur Varietäten einer und derselben Art seien. Die Thiere werden vorgelegt, darunter auch var. bicolor mit röthlich gefärbtem Halsschilde.

Herr Müller theilt mit, dass in der Namslauer Gegend Sitones lineatus L. als Schädling an Vicia Faba aufträte.

25. Mai. Herr Müller legt vor Ernobius abietinus Gyl. (sehr selten) und E. nigrinus St. (selten), geklopft von Kiefer in Simmelwitz (neuer Fundort).

Herr Pietsch theilt mit, dass er Osphya bipunctata F. schon im Juni 1890 an einer alten Weide bei Brieg und nunmehr im Mai 1894 11 Stück der Art (10 ♀♀, 1 ♂) von blühender Eberesche und blühendem Weissdorn im Oderwalde bei Ohlau geklopft habe. Die Gattung Osphya Ill. wird in Europa durch 4 Arten, in Deutschland und Schlesien nur durch die eine Art bipunctata F. repräsentirt. Sie unterscheidet sich von den anderen Melandryiden durch gezähnte, beziehungsweise gespaltene Fussklauen, während das vorgelegte Fussglied zweilappig ist. O. bipunctata F. variirt nach Redtenbacher in Form und Farbe sehr. Das 1 gefangene ♂ trägt das charakteristische Geschlechts-Kennzeichen, einen nach innen gebogenen grossen Hornhaken an der Spitze der Hinterschienen, und ist dadurch von den mit schwarzen, nur am Aussenrande gelben Flügeldecken versehenen ♀♀ leicht zu unterscheiden. Von dieser letzteren, nach Redtenbacher seltenen Varietät des ♀, das für gewöhnlich gelbbraun ist und schwarze Deckenspitzen hat, erbeutete Vortragender nur 2 Stück. Die Grösse der vorgelegten Thiere variirt von 6 mm (ein schwarzes ♀) bis 9 mm (gelbe ♀♀); das ohnehin durch seine schmäleren Flügeldecken auffallende ♂ ist 11,5 mm lang. Nach der von Seidlitz Fauna baltica p. 573 gegebenen Beschreibung des Thieres dürfte es auch einem geübten Bestimmer von Käfern unmöglich sein, die Art zu erkennen.

1. Juni. Herr Dittrich legt vor Gallen an Betula pubescens und B. verrucosa; Herr Dietl: Rhizophagus coeruleus Waltl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(sehr selten), gefangen in Ohlau 31. Mai (die Art wird vielleicht oft mit Rh. politus verwechselt); Herr Schnabel: Villica mit Binden statt der 3 Punkte auf den H. F.

8. Juni. Herr Stanke zeigt Acronycta Alni nebt den Raupen in 3 verschiedenen Stadien. Herr Kletke spricht über Anophthalmus dalmatinus Mitt. var. suturalis Schauf., giebt die Kennzeichen der Art und Varietät an.

Herr Müller spricht über Plegaderus saucius Er. vom Schneeberge, sowie über Amara cursitans Zimm.

15. Juni. Herr Dittrich legt vor die schlesischen Arten der Blattwespen-Gattungen Allantus und Sciapteryx.

29. Juni. Herr Müller spricht über Hydrobius fuscipes L. und var. Rottenbergi Gerh., erläutert die Unterschiede beider und legt ein Thier der Varietät vor, gefangen an einer hiesigen Badeanstalt. Die Punkte sind schwach entwickelt, die Flügeldecken lederartig gerunzelt; dass Thier ist wohl in der Entwickelung zurückgeblieben.

Herr Jander theilt mit, dass in den Gewächshäusern des Herrn Sanitätsrath Dr. Eicke in Pöpelwitz ein Orchideenschädling auftrete, welcher die Bulben der Blüthen ausfresse und von dem Reisenden einer Gärtner-Firma für die Cattleya-Fliege erklärt worden sei.

Herr Graf Matuschka legt vor Athous mutilatus Rosenh., sehr selten in Schlesien, und bespricht die Unterschiede gegen A. niger.

10. August. Herr Dittrich theilt mit, dass über die Cattleya-Fliege in der ihm zugänglichen Litteratur nichts zu ermitteln war; die von Herrn Jander überbrachten Schädlinge waren übrigens nicht Fliegen, sondern Hymenopteren.

17. August. Herr Dittrich berichtet, dass in neuerer Zeit Chlorops taeniopus als Verwüster der Getreidefelder (Weizen) auftrete. Der Schaden macht sich dadurch bemerkbar, dass die Aehre in der letzten Blattscheide stecken und der Halm überhaupt im Wachsthum erheblich zurückbleibt. Unterhalb der Aehre frisst die Larve einen später schwärzlich aussehenden Gang im Mark von oben nach unten und verpuppt sich am unteren Ende des Ganges. Die Körner der befal-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lenen Aehre werden schlecht oder bleiben mindestens klein. Die Krankheit wird in England als Gicht oder Podagra bezeichnet. Vorgelegt werden kranke Aehren, sowie 2 Fliegen und Puppen.

Herr Stertz macht Mittheilungen über seine lepidopterologische Ausbeute in der Tatra.

24. August. Herr Ansorge theilt mit, dass er im laufenden Jahre wieder 10—12 Stück Pachyta Lamed L. gefangen habe und zwar nur ♀♀, nicht ein ♂.

31. August. Herr Schnabel hat auf Robinia Pseudacacia angefressene Blätter und ca. 16 Raupen und zwar meist Spanner- und Eulenraupen gefunden. Herr Müller theilt hierzu mit, dass in den Hülsen der Robinia eine Bruchus-Art lebe und dass man oft ausgefressene Hülsen finde.

7. September. Herr Ansorge legt vor Xylotrechus pantherinus Saven und X. rusticus L. Dieselben, noch von Ganglbauer als eine Art beschrieben, sind wesentlich verschieden; auch in der Lebensweise stimmen sie nicht überein: rusticus lebt auf Birke, Erle und Buche, pantherinus auf Salix caprea. Letztere Art, bisher nur aus Finnland bekannt, wurde jetzt auch in Dessau beobachtet. Ebenso neu für Deutschland ist Platyspylla castoris Ritsema. Früher nur von der Rhonemündung bekannt, wurde er an einem zufällig geschossenen Biber bei Dessau gefunden. Das Thier, das im Aeusseren wenig an einen Käfer erinnert, wurde vorgelegt.

Herr Müller zeigt Monochammus galloprovincialis Ol., gefangen bei Simmelwitz (Namslau); früher ist das Thier nur in den Beskiden und einmal von Herrn Pietsch bei Carolath gefangen worden. Die Unterschiede der Art gegenüber den beiden anderen schlesischen Arten derselben Gattung werden angegeben.

21. September. Herr Stertz legt vor eine Sammlung von Faltern aus Palästina; darunter ist besonders bemerkenswerth Artasia Susanna, eine im Vorjahre im Jordanthale von Herrn Botschaftssekretär Paulus neu entdeckte Art, ferner Acronycta Judaea u. s. w.

28. September. Herr Müller verliest eine Karte von Herrn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gerhardt (Liegnitz), wonach die von ersterem am 7. September vorgelegte Monochammus galloprovincialis Ol. in der That diese Art und zwar die nördliche Varietät pistor ist.

Herr Dr. Wocke hat 1 ♀ von Zanclognatha tarsiplumalis Hb. Eier legen lassen; eine Anzahl derselben ist eingegangen, andere haben bereits die Falter und zwar nur ♀♀ geliefert, von anderen wieder sind noch ganz kleine Raupen vorhanden. Derselbe hat ferner aus Solidago virgaurea, die als Futterpflanze eingebracht worden war, 4 Falter des Wicklers Cochylis curvistrigana Wlk. erhalten. Die Raupe lebt, wie weitere Untersuchungen lehrten, im Blüthenboden dieser Pflanze, äusserlich nicht bemerkbar. Die Raupen können sich sehr dünn machen und kriechen durch die Maschen selbst der feinsten Drahtgaze hindurch. Derselbe theilt ferner mit, dass in diesem Herbste der Wickler Teras contaminana Hb. (= reticulatum), welcher an Crataegus lebt, ungewöhnlich häufig war.

12. Oktober. Herr Müller macht darauf aufmerksam, dass in Heft XIX auf S. XIII Z. 13 von oben stehen muss „Acimerus“ statt „Aximeris.“

Herr Dittrich legt vor Gallen von Acer und Alnus; Herr Dietl: Mantis religiosa und Araeocerus fasciculatus (nahe Bruchus) aus Menadokaffee nebst den befallenen Bohnen; Herr Dr. Wocke: die Raupe von Dasychira selenitica (in Schlesien noch nicht gefunden); die Raupen waren in Lemberg in Tausenden von Exemplaren vorhanden; die vorgelegten Stücke hat Herr Dr. Wocke übersendet.

19. Oktober. Herr Stertz legt einige japanische Schmetterlinge vor.

2. November. Herr Kletke verliest einen Bericht des Oberförsters von Riemberg über ein in diesem Jahre im Riemberger Forst beobachtetes Massenauftreten des Kiefernspanners Bupalus piniarius L. Die Raupen haben einen grösseren Bestand von 15—20jährigem Stangenholz fast kahlgefressen, doch werden die Bäume, da die Knospen noch unversehrt sind, wahrscheinlich nicht zu Grunde gehen. Da die Raupen sich zu ihrer Verpuppung an die Erde begeben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und dort in einem leichten Gespinnst unter Moos und Streu nach etwa 14tägiger Ruhe zur Puppe werden, in welchem Entwickelungsstadium der Schädling vom Herbst bis Juni verbleibt, so ist als Vorbeugungs-Massregel die Entnahme von Streu aus den angegangenen Beständen angeordnet worden. Einmal werden damit viele Puppen aus dem Walde entfernt, dann aber auch zahlreiche Puppen freigelegt und der Vogelwelt zugänglich gemacht. Einen wirksameren Schutz als diese Massregel verspricht jedoch die in diesem Jahre beobachtete Generations-Verschiebung auszuüben. Während sonst die Flugzeit des Falters in die Monate Mai und Juni fällt und die Entwickelung der Raupen sich in den Monaten August und September vollzieht, zeigten sich in diesem Jahre die ersten Falter erst Ende Juni, das Schwärmen dauerte bis in den August, dementsprechend hat sich auch die Entwickelung der Raupen verzögert, so dass am 28. Oktober erst ca. $^1/_4$ der Raupen verpuppt, $^3/_4$ noch auf den Bäumen oder unverpuppt an der Erde war, so dass wahrscheinlich ein grosser Theil der Raupen infolge der Ungunst der Herbstwitterung zu Grunde gehen wird.

Herr Graf Matuschka legt die beiden schlesischen Leuchtkäferarten: Lampyris noctiluca L. und Lamprorrhiza splendidula L. vor. Erstere Art ist die minder häufige und gehört mehr dem Gebirge als der Ebene an. Die Unterschiede beider Arten werden angegeben.

9. November. Herr Wutzdorf legt eine kleine Sendung grösstentheils spanischer Falter von G. Korb (München) vor; Herr Stertz: Asterocampus atrovittatus vom Amur, Miselia Cortex ebendaher und Sarrothripa undulana var. von Jerusalem.

Herr Schnabel verliest eine Karte des Mitgliedes Herrn Klos (Stainz bei Graz) folgenden Inhaltes: Nach meiner Erfahrung ist immanata von truncata verschieden, da im Gebirge erstere als Ei, letztere als kleine Raupe durchwintert. Dementsprechend erscheint auch der Falter der truncata um 6 Wochen früher zu der Zeit, wo sich die Raupen von immanata zwischen der 2. und 3. Häutung befinden. Immanata kann deshalb auch keine 2. Generation

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von truncata sein. Die Raupen der beiden Arten sind kaum von einander zu unterscheiden.

23. November. Herr Graf Matuschka legt vor Callisthenes reticulatus F.; Herr Dittrich: Hoplisus 4-fasciatus F. Dlb.; H. 5-cinctus F. Dlb.; Gorytes mystaceus L. Dlb.; G. campestris L. Dlb. und Lestiphorus bicinctus Lep., letzteres in einem Exemplar gefangen bei Wernersdorf (Riesengeb.); ein unbestimmtes Exemplar derselben Art steckt auch in der Sammlung des Kgl. zoologischen Museums hier mit der Bezeichnung schlesisch ohne nähere Angabe des Fundortes.

Herr Kletke spricht über die Familie der Parnidae. Nach Besprechung der in Schlesien auftretenden Gattungen und Arten wendet sich Vortragender zu der Lebensweise der Thiere. Alle Arten leben im Wasser ohne die Fähigkeit des Schwimmens zu besitzen. Sie kriechen an Steinen, Wasserpflanzen u. s. w. herum und halten sich mit ihren kräftigen Krallen so fest, dass selbst die stärkste Strömung sie nicht fortreisst. Wie die Athmung der Thiere geschieht, die lange unter Wasser aushalten und selten ihren Luftvorrath erneuern, war lange Zeit bestritten. Man wusste nur, dass ein Parnus, der sich ins Wasser begiebt, rings von einer Luftblase umgeben ist, aus denen nur die Füsse herausschauen. Da diese Blase die Spitzen der Haare überragt, kann sie nicht mittelst des Haarkleides aus dem Wasser bereitet sein. Die Beobachtungen Erichson's haben gezeigt, dass zwischen der Luftblase und dem umgebenden Wasser sich noch irgend eine das Licht anders brechende Substanz finden muss, nämlich eine dünne Schicht einer öligen Flüssigkeit, welche die Luftblase einschliesst. Begegnen sich mehrere solcher Thiere im Wasser, so fliessen die Luftblasen erst nach einigem Widerstande zusammen und trennen sich bei Entfernung der Käfer noch schwerer, eine Zeit lang eine schmale Verbindung lassend.

Kriecht ein Parnus über die Oberfläche des Wassers, so muss er anscheinend mit grosser Kraft den Widerstand überwinden, den der Firniss-Ueberzug dem Bersten der Luftblase entgegensetzt. In dem Augenblicke des Berstens wird der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Käfer schnell und trocken an die Oberfläche des Wassers gehoben. Zur Absonderung des Oeles dienen offenbar die Haare. Bei Parnus, wo der Haarüberzug über den ganzen Körper geht, dehnt sich auch die Luftblase über den ganzen Körper aus, dagegen erscheint sie bei Elmis nur als dünner silberglänzender Luftstreifen, der sich auf die kurze Seitenbehaarung beschränkt.

Die Ausdehnung des Luftkleides steht in gradem Verhältniss zu der Lebhaftigkeit der Thiere. Die Elmiden bewegen sich nur langsam, die Parniden dagegen oft schnell. Da nun bei den Insekten die Athmung im Verhältniss zur Muskelthätigkeit steht und in der Ruhe fast ganz aufhört, scheint hier also die zum Verbrauch vorräthige Luft dem Athembedürfniss angemessen zu sein.

30. November. Herr Wilke legt vor eine Tauschsendung aus Frankfurt a. M.

7. Dezember. Herr Kletke theilt mit, dass in neuerer Zeit leuchtende Mücken (Zuckmücken) am Issikul-See beobachtet worden sind. Der Beobachter, Herr Schmidt, ist der Ansicht, dass das Leuchten nicht von den Mücken selbst, sondern von Bakterien herrühre, denn 1) leuchteten nicht einzelne Theile der Mücken, sondern die ganzen Thiere, 2) waren nicht alle Mücken leuchtend, sondern nur einzelne, und diese schienen ausserdem schwächer, gleichsam kränker zu sein, als die nicht leuchtenden Thiere.

14. Dezember. Herr Dittrich legt zur Ansicht vor: Siegm. Schenkling: Nomenclator coleopterologicus 1894; Herr Wilke eine Tauschsendung, die er nach Hildesheim schickt; Herr Dietl: Cucujus haematodes Er. und C. sanguinolentus L. aus Ungarn. Letztere Art ist in Schlesien sehr selten und soll nach Letzner unter der Rinde von Eichenstöcken leben.

21. Dezember. Herr Dittrich legt einige Gallen vor.

28. Dezember. Herr Stertz bringt zur Ansicht eine Anzahl Falter aus Jerusalem, darunter Varietäten von Agrotis Obelisca und Puta, den sehr seltenen Spanner Eumera Regina und den Spinner Bombyx Davidis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: NF_20

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. Jahresbericht für 1894 I-XXI